Kommentar zu NACHGEDACHT 140: Flucht

Description

Kommentar zu NACHGEDACHT 140: F l u c h t, Originalartikel verfasst von Christina Leinweber, verÃ¶ffentlicht am 13.09.2015 von osthessen-news.de

Achtung: Dieser Beitrag enthÃ¤lt extrem brutale Bibelzitate, die fÃ¼r nicht religiÃ¶s indoktrinierte Menschen als verstÃ¶rend (bzw. gestÃ¶rt) wirken dÃ¼rften.

> â??Siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Josef im Traum und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir und fliehe nach Ã?gypten und bleibe dort, bis ich es dir sage! Denn Herodes wird das Kind suchen, um es umzubringen.â?? Diese Zeilen stammen aus dem MatthÃ¤usevangelium und wurden letzte Woche von meinen Heimatpfarrer in bedeutender Weise in der Predigt genutzt, um die FlÃ¼chtlingsproblematik auch biblisch greifbar zu machen.*

Vermutlich stÃ¶rt es den Heimatpfarrer genausowenig wie seine SchÃ¤fchen, dass die Geschichte von der angeblichen Flucht vor Herodes als nicht historisch angesehen wird und mit grÃ¶Ã?ter Wahrscheinlichkeit *frei erfunden* ist. Es ist sicher kein Zufall, dass der Heimatpfarrer ausgerechnet diese Vertreibungsgeschichte ausgewÃ¤hlt hat, bei der *Herodes* die Rolle des BÃ¶sewichts zukommt. Dabei hÃ¤tte die Bibel jede Menge weitere Stellen zum Thema Flucht und Vertreibung zu bieten, bei denen allerdings wurde im Namen und im Auftrag Gottes vertrieben, geplÃ¼ndert, vergewaltigt und ermordet.

Eine kleine Auswahl von Bibelstellen, die der Heimatpfarrer wahrscheinlich noch nicht *â??in bedeutender Weise in der Predigt genutzt hatâ??* um die *â??FlÃ¼chtlingsproblematik auch biblisch greifbar zu machenâ??*:

- *â??Da nahmen wir zu der Zeit alle seine StÃ¤dte ein und vollstreckten den Bann an allen StÃ¤dten, an MÃ¤nnern, Frauen und Kindern, und lieÃ?en niemand Ã¼brig bleiben. Nur das Vieh raubten wir fÃ¼r uns und die Beute aus den StÃ¤dten, die wir eingenommen hatten.â?? (5. Mose 2, 34-35, Lutherbibel 1984)*

- *â??Aber in den StÃ¤dten dieser VÃ¶lker hier, die dir der HERR, dein Gott, zum Erbe geben wird, sollst du nichts leben lassen, was Odem hat, sondern sollst an ihnen den Bann vollstrecken, nÃ¤mlich an den Hetitern, Amoritern, Kanaanitern, Perisitern, Hiwitern und Jebusitern, wie dir der HERR, dein Gott, geboten hat, â?¦â?? (5. Mose 20,16-17, Lutherbibel 1984)*
- *â??Du wirst alle VÃ¶lker vertilgen, die der HERR, dein Gott, dir geben wird. â?¦â?? (5. Mose 7,16 , Lutherbibel 1984)*
- *â??So zieh nun hin und schlag Amalek und vollstrecke den Bann an ihm und an allem, was es hat; verschone sie nicht, sondern tÃ¶te Mann und Frau, Kinder und SÃ¤uglinge, Rinder und Schafe, Kamele und Esel.â?? (1. Samuel 15,3, Lutherbibel 1984)*
- *â??Dazu wird der HERR, dein Gott, Angst und Schrecken unter sie senden, bis umgebracht sein wird, was Ã¼brig ist und sich verbirgt vor dir. Lass dir nicht grauen vor ihnen; denn der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte, der groÃ?e und schreckliche Gott.â?? (5. Mose 7,20-21, Lutherbibel 1984)*
- *â??Er, der HERR, dein Gott, wird diese Leute ausrotten vor dir, einzeln nacheinander. â?¦â?? (5. Mose 7,22, zitiert nach der Lutherbibel, revidierte Fassung 1984, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2002)*
- *â??Wenn jemand zu euch kommt und bringt diese Lehre nicht, so nehmt ihn nicht ins Haus und grÃ¼Ã?t ihn nicht. Denn wer ihn grÃ¼Ã?t, der hat teil an seinen bÃ¶sen Werken.â?? (2. Johannes 10f, Lutherbibel 1984)*
- *[Gott spricht:] Ich mache eure StÃ¤dte zu Ruinen, verwÃ¼ste eure HeiligtÃ¼mer und will den beruhigenden Duft eurer Opfer nicht mehr riechen. (Lev 26,31, Lutherbibel 1984)*
- *[Gott spricht:] Und denen, die von euch Ã¼brig bleiben, will ich ein feiges Herz machen in ihrer Feinde Land, dass sie ein raschelndes Blatt soll jagen, und sie sollen davor fliehen, als jagte sie ein Schwert, und fallen, wo sie doch niemand jagt. (Lev 26,36, Lutherbibel 1984)*

Die erste Vertreibung, von der in der Bibel berichtet wird, geht ebenfalls auf das Konto Gottes. Ausgerechnet, weil sie vom Baum der *Erkenntnis* genascht hatten, bestrafte Gott seine geliebten Paradiesbewohner mit Verbannung und zu leidvollem, irdischen Dasein.

> Nicht mehr und nicht weniger kann ich zu diesem Thema sagen.*

Ich kÃ¶nnte schon noch mehr zu diesem Thema sagen, aber es dÃ¼rfte auch so leicht erkennbar sein, wie einfach es ist, aus der Bibel das herauszulesen, was am ehesten zum persÃ¶nlichen WertemaÃ?stab passt und geflissentlich das zu Ã¼bergehen, was sich nicht oder nicht mehr mit der Weltsicht eines halbwegs aufgeklÃ¤rten (liberal-theologischen?) Menschen in Einklang bringen lÃ¤sst. Ob Schwerter zu Pflugscharen oder Pflugscharen zu Schwertern: Beide Versionen lassen sich mit der Bibel rechtfertigen. Das angebliche â??Wort Gottesâ?? ist Ã¤uÃ?erst beliebig und kann jederzeit in praktisch jede Richtung ausgelegt werden, wie es halt gerade am besten passt.

***Das Online-Portal Osthessennews fordert jede Woche unter der Rubrik â??NACHGEDACHTâ?? mit â??liberal-theologischenâ?? Gedanken zum Nachdenken auf. Alle als Zitat gekennzeichnete Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Original-Artikel von Christina Leinweber.**

Category

1. Allgemein
2. NACHGEDACHT 2015

Tags

1. bibel
2. flucht
3. vertreibung

Date Created
13.09.2015

#wenigerglauben